



LAND

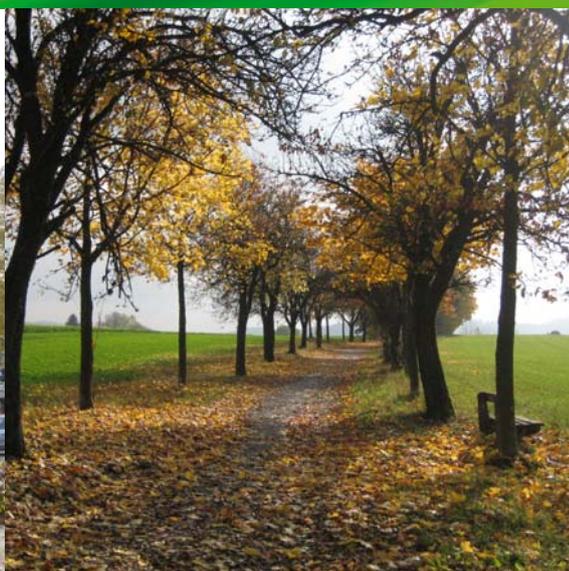
OBERÖSTERREICH

Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung
Gemeinde Aigen im Mühlkreis



natur:raum
Naturraumkartierung Oberösterreich



Endbericht



Land Oberösterreich

NATUR

Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung
Gemeinde Aigen im Mühlkreis

Endbericht

Attnang-Puchheim , 2010

Projektleitung Naturraumkartierung Oberösterreich:

Mag. Günter Dorninger

Projektbetreuung Landschaftserhebungen:

Mag. Günter Dorninger

EDV/GIS-Betreuung

Mag. Günter Dorninger

Auftragnehmer:



grün integral | DI Wolfgang Hacker
Technisches Büro für Landschaftsplanung
4800 Attnang-Puchheim,
Steinhüblstraße. 1/7

Bearbeiter:

DI Wolfgang Hacker, Mag. Elke Holzinger

im Auftrag des Landes Oberösterreich,
Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung OÖ

Fotos der Titelseite:

Foto links: Hauptplatz und Kirche von Aigen

Foto rechts: Allee nördlichen Ortsrand von Aigen

Fotonachweis:

alle Fotos grün integral

Redaktion:

AG Naturraumkartierung

Impressum:

Medieninhaber: Land Oberösterreich

Herausgeber:

Amt der O.ö. Landesregierung

Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung Oberösterreich

4560 Kirchdorf an der Krems

Tel.: +43 7582 685 533

Fax: +43 7582 685 399

E-Mail: biokart.post@ooe.gv.at

Graphische Gestaltung: Mag. Günter Dorninger

Herstellung: Eigenvervielfältigung

Kirchdorf a. d. Krems, November 2010

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der
Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung bleiben
dem Land Oberösterreich vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1	VORBEMERKUNGEN	3
1.1	Allgemeines	3
1.2	Beschreibung des Bearbeitungsgebietes	3
2	BESCHREIBUNG DER EINZELNEN TEILGEBIETE	8
2.1	Teilgebiet 3: Teilraum mit Siedlungen und agrarischer Nutzung	10
3	ZUSAMMENFASSEND E BESCHREIBUNG	12
4	VERWENDETE LITERATUR UND QUELLENVERZEICHNIS	15
4.1	Datengrundlagen	15
4.2	Literaturverzeichnis	15
4.3	Sonstige Quellen	16

Anhang 1: Fotodokumentation

Anhang 2: Beschreibung der Einzelflächen

Anhang 3: Karten (1:5000)

1 Vorbemerkungen

1.1 Allgemeines

Das Büro grün integral wurde im von der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich mit der Landschaftserhebung der Gemeinde Aigen im Mühlkreis beauftragt. Im Frühsommer 2008 wurde die Vorabgrenzung im Büro durchgeführt. Als wichtigste Grundlagen dienten dafür Orthofotos, ÖK-Karten und Genisys. Die Geländebefahrungen erfolgten zwischen August und Oktober 2008.

Neben der vorliegenden Arbeit wurde zeitgleich auch eine Landschaftserhebung in den Gemeinden Schwarzenberg, Klaffer, Ulrichsberg, und Schlägl durchgeführt. In all diesen Fällen sind diese Landschaftserhebungen als Ergänzung zu einer Biotopkartierung des Europaschutzgebietes „Böhmerwald und Mühltäler“ zu verstehen. Diese wesentlich tiefergehenden Kartierungsarbeiten wurden 2007 und vor allem 2008 durchgeführt, umfassen aber nur Flächen innerhalb des Schutzgebietes – also die beiden Mühltäler und das geschlossene Waldgebiet des Böhmerwaldes. Der fehlende Talraum mit Siedlungsgebieten und agrarischer Nutzung wurde nur durch die vorliegende Arbeit in Form einer Landschaftserhebung erfasst.

1.2 Beschreibung des Bearbeitungsgebietes

Die Gemeinde Aigen liegt im Mühlviertel, im Bezirk Rohrbach und liegt auf einer Seehöhe von 600 m.

Die Einwohnerzahl liegt laut Volkszählung aus dem Jahr 2001 bei 1923 Personen. Das Gemeindegebiet hat eine Flächengröße von 17,5 km². Die Nord-Süd Ausdehnung beträgt 8 km die Ost-West Ausdehnung bis 6 km.

Die Flächenverteilung zwischen Wald – Ackerfläche – Dauergrünland (1999) gibt einen groben Überblick über die Ausstattung des Gemeindegebietes:

- Kulturfläche 830 ha
- Wald 486 ha
- Landwirtschaftliche Nutzung 344 ha
- Ackerfläche 110 ha
- Dauergrünland 232 ha

Die Hälfte landwirtschaftlichen Höfe werden als Futterbaubetriebe geführt (30), fast ebenso hoch ist die Anzahl der Forstbetriebe (28). Die ganz überwiegende Anzahl der Betriebe, nämlich 52, werden im Nebenerwerb geführt, nur 9 sind Haupterwerbsbetriebe. Im Verlauf über die letzten Jahrzehnt steigt aber die Anzahl der Haupterwerbsbetriebe während jene der Nebenerwerbsbetriebe fällt. Beim Flächenanteil liegt das Verhältnis zwischen diesen beiden Gruppen aber wesentlich enger: 190 ha landwirtschaftliche Nutzfläche im Nebenerwerb gegenüber 146 ha im Haupterwerb.

Erstaunlich gering ist die Anzahl der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft sowohl innerhalb der Gemeinde (1,2%) als auch unter Berücksichtigung der Auspendler (2,8%). Er weicht deutlich von den jeweiligen Bezirks- und Landeswerten ab; - der entsprechenden Werte für die Nachbargemeinde Schlägl, liegt bei 20,4% bzw. 7,7%.

Im Gegensatz dazu liegen die Zahlen für die Erwerbstätigen in Industrie, Gewerbe und Bauwesen sowie jener für Dienstleistungen über den Bezirks- und Landeswerten. Bei den Dienstleistungen sind auch die Zahlen der Gaststätten und Beherbergungsbetriebe enthalten. Mit 16% (der Erwerbstätigen am Arbeitsort) liegt Aigen damit innerhalb des Bezirkes Rohrbach an dritter Stelle.

Auffallend ist auch der Wert des Pendlersaldos von -6,5%. Er weicht stark vom Bezirkswert ab, und zeigt, dass die hohe Zahl an Auspendlern großteils durch zahlreiche Einpendler ausgeglichen werden kann.

	Gemeinde Aigen	Bezirk Rohrbach	Land Oberösterreich
% der Erwerbstätigen am Arbeitsort:			
... in der Land- und Forstwirtschaft	1,2	13,4	5,3
... in Industrie, Gewerbe, Bauwesen	37,8	34,6	35,5
... in Dienstleistungen	61,1	52,1	59,2
% der Erwerbstätigen am Wohnort:			
... Auspendler	65,7	69,7	59,2
... Pendlersaldo	-6,5	-34,1	-1,9
% der Erwerbspersonen (Pendler und im Ort):			
... in der Land- und Forstwirtschaft	2,8	8,5	5,0
... in Industrie, Gewerbe, Bauwesen	35,8	37,2	34,8
... in Dienstleistungen	61,1	54,0	59,8

Natur- und Landschaftsraum

Gemäß der naturräumlichen Gliederung Oberösterreichs hat die Gemeinde Aigen Anteil an folgenden zwei Raumeinheiten (NaLa Einheiten):

- » Böhmerwald (BW)
- » Südliche Böhmerwaldausläufer (SBA)

Die Grenze zwischen den beiden Einheiten verläuft entlang der geschlossenen Waldgrenze des sog. „Hohen Böhmerwaldes“ - sie entspricht weitgehend auch der Grenze des Europaschutzgebietes. Der Böhmerwald stellt sich als massiver, sanft welliger Waldrücken dar, in dem nur wenige Siedlungssplitter eingebettet sind (z.B. Grünwald, Sonnenwald). Das breite Mühlthal hingegen ist von der agrarischen Nutzung und den Ortschaften geprägt. Die meist von Ufergehölzen begleitete Große Mühl bildet in Aigen die Südostgrenze des Gemeindegebietes.

Siedlung und Infrastruktur

Die Gemeinde Aigen verfügt über drei Siedlungsbereiche. Der Hauptort Aigen mit 1.717 Einwohnern (Jahr 2001, Statistik Austria) und die Ortschaft Rudolfing (132 Einwohner) liegen im Süden der Gemeinde, in der Mühlentalung, zwischen Großer Mühl und Böhmerwald. Die Siedlung Grünwald (mit nur 74 Einwohner) liegt mitten im Böhmerwald auf etwa 930 m Seehöhe und die wenigen Häuser von Sonnenwald (mit nur 2 Einwohner) befindet sich am nördlichsten Ende der Gemeinde, an der Grenze zu Tschechien auf etwa 800 m Seehöhe.

Abgesehen von einer touristischen Bedeutung, hat nur der Hauptort Aigen eine Bedeutung als Wirtschaftsstandort. Die wichtigsten Sparten sind Sachgütererzeugung, Öffentliche Verwaltung, Handel und Reparatur sowie Bauwesen. Generell steigt zwar die Zahl der Arbeitsstätten, die Zahl der Beschäftigten sinkt aber (-6,2 % von 1991 auf 2001).

Bei den Verkehrsverbindungen ist erwähnenswert, dass mit der Station Aigen-Schlägl der Kopfbahnhof der Mühlkreisbahn auf Gemeindegebiet von Aigen liegt. Die knapp 58 km lange Strecke wird im 2-Stunden-Takt befahren und bietet über Haslach und über die Bezirkshauptstadt Rohbach eine Verbindung bis nach Linz-Urfahr.

Die ranghöchste Straße auf Gemeindegebiet ist die B 127, die sog. Rohrbacher Straße, welche Linz über Rohrbach mit Aigen verbindet und hier endet. Von Aigen führen zwei Landesstraßen weiter: Die L 589 führt über Ulrichsberg und über den Grenzübergang Schwarzenberg bis nach Bayern hinein. Die L590 führt über Schlägl Gemeindegebiet nach Oberhaag und geradewegs weiter durch den Böhmerwald bis zur tschechischen Grenze - der Moldaustausee unterbricht den weiteren Straßenverlauf.

Klima

Das Gemeindegebiet liegt im mitteleuropäischen Übergangsbereich des kontinentalen zum ozeanischen Klima. Dabei sind die Höhenrücken und Kämme stärker ozeanisch geprägt – d.h. hier finden sich kühle, feuchte Wetterlagen mit gleichmäßig verteilten Niederschlägen. Die Tal- und Kessellagen sind hingegen kontinentaler geprägt – weisen also stärkere Schwankungen der Klimawerte auf: sie sind im Winter kühler und im Sommer wärmer als die Höhenlagen.

Bei Inversionswetterlagen kommt es durch absinkende Kaltluft zu einer Temperaturumkehr. Dieses Phänomen lässt sich auch an Hand der mittleren Jahresminimum der Lufttemperatur erkennen, das für die oberen Böhmerwaldlagen -16° bis -18° C beträgt, in den tieferen Tallagen aber noch tiefer liegt und sogar zwischen -18° und -20° C erreicht.

Wärmebegünstigte Lagen finden sich oft in 850 m Seehöhe mit Südwest- oder Südexposition, auf diesen Standorten erreicht die Buchen ihr Optimum. Unterhalb dieser Isohypse steigt die Häufigkeit von Spätfrösten in Inversionslagen, hangaufwärts sinkt die Wärmemenge mit der Seehöhe, der Buchenanteil in den Waldbeständen tritt zugunsten von Nadelhölzern (meist Fichte) zurück.

Die Niederschläge nehmen generell mit der Höhe zu und von Westen nach Osten ab. Die höchsten Werte von 1.200 bis 1.400 mm Jahresniederschlag finden sich in höchsten Lagen des Böhmerwald (Hufberg, Plöckenstein und Hochficht).

Die Nebelhäufigkeit ist im Spätherbst besonders hoch, Lagen über 1000 m.ü.M. einerseits und Lagen mit Kaltluftansammlungen andererseits sind besonders nebelreich, was oft auch an dem starken Kryptogamenbewuchs der Bäume erkennbar ist.

Die vorherrschende Windrichtung ist West; als Besonderheit der Region tritt der „Behmwind“ auf - ein stürmischer, kalter Fallwind aus Norden (Böhmen).

	Hoher Böhmerwald	Mühltal
Temperatur		
Jahresmittel der Lufttemp.	5° bis 6° C	6° bis 7° C
Jännermittel	-3° bis -5° C	-3° bis -4° C
Julimittel	10° bis 16° C	15° bis 17° C
Mittl. jährl. Frosttage	140-160	100-120
Mittl. jährl. Eistage	40-80	40-60
Niederschlag		
Jahresniederschlagssumme	1.000 bis 1.400 mm	1.000 bis 1.200 mm
Nebeltage	75-150	< 75
Schneetage	100-150	75-100
Strahlung		
rel. Sonnenscheindauer Jän.	30-40 %	20-30 %
rel. Sonnenscheindauer Juli	50-60 %	50-60 %
Phänologie		
Süßkirsch (Beginn d. Blüte)	vor 30. April	vor 5.-15. Mai
Roskastanie (Reife)	vor 30. Sept.	vor 5. Okt.

Tab. 1: Tabelle der wichtigsten Klimadaten. Für die meisten Daten lässt sich deutlich zwischen dem Hohen Böhmerwald und dem Mühltal differenzieren. Aus AUER ET AL. (1998)

Geologie

Das Gemeindegebiet von Aigen zählt zu der geologischen Großeinheit der Böhmisches Masse, die im Zuge der variszischen Gebirgsbildung vor 550 Millionen Jahren entstanden ist. Es entstand eine enge Nebeneinander unterschiedlicher Granite und Gneise.

Zwischen Böhmerwald und Mühltal verläuft in Nordwest- Südost-Richtung eine markante Störungslinie (die sog. „Pfahlstörung“) aus leicht erodierbaren Myloniten. Das sind Quetschgesteine, die durch zerriebene Granite und Gneise entstanden sind.

Der Böhmerwald nordwestlich der Mylonitzone besteht überwiegend aus Cordierit-Paragneis, daneben auch Eisgarner Granit und Orthogneis.

Südlich der Störungslinien finden sich vor allem Mauthausener Granit, weiters Schlierengranit und Titanitfleckengranit. Im Bereich der Großen Mühl ist ein Streifen der Austufe mit Flussablagerung ausgebildet.

Typische Verwitterungserscheinung dieses Gebietes ist die Wollsackverwitterung, die zur Bildung von Blockburgen, Blockstreu und Findlingen führt.

Boden

Die natürlich vorkommenden Böden im Gebiet sind generell nährstoffarm. Sie haben einen hohen Kaliumanteil, weisen aber eine schlechte Phosphor- und Calcium-Versorgung auf. Bei der Bodenart handelt es sich um einen lehmigen Sand bzw. sandigen Lehm. Hauptfaktoren für gute Bodenbonität sind die Tiefgründigkeit und die Wasserversorgung. Die unterschiedliche Körnung der Ausgangsgesteine (grob bis fein) entscheidet über Wasserzügigkeit oder Trockenheit des Standortes. Dieser Faktor wirkt auch bei den Böden des landwirtschaftlichen Kulturlandes, die durch Bodenkalkung und Basenzufuhr stark verändert wurden.

Je nach klimatischen und geologischen Ausgangsbedingungen lassen sich folgende Böden unterscheiden:

- » Braunerde: Die **Felsbraunerde** ist der wichtigste Bodentyp im Gebiet, er findet sich unter 1000 m Seehöhe und ist als ein basenarmer bis saurer, flach- bis mittelgründiger Standort zu charakterisieren, der auf festem oder schuttigem Ausgangsmaterial entsteht. Auf schottrigem oder feinklastischem Ausgangsmaterial bildet sich die der verwandte Bodentyp der **Lockersediment-Braunerde** aus. - Aufgrund der Degradation der Standorte (ehemalige Streunutzung, Verfichtung) sind echte Braunerden ohne Anzeichen podsoliger Dynamik selten geworden. Die besten Braunerdeböden gibt es an den Hängen mit Süd- oder Südwestexposition im Bereich der Temperaturumkehr. Felsbraunerden weisen sich durch ein geringes Wasserspeichervermögen aus und trocknen in exponierten Lagen (Kuppen, oberer Hangbereich) deshalb leicht aus.
- » **Podsole** und **Semipodsole**: In Lagen über 1000 m Seehöhe und mehr als 1000 mm Jahresniederschlag kommt es zu Podsolierungserscheinungen. Die anfallende Nadelstreu wirkt zusätzlich versauernd.
- » **Gleye**: Diese kommen im Bereich von Quellvernässungen, Fließgewässern, Gräben, Mulden und am Hangfuß vor - überall dort wo sich Grundwasser staut. Der landwirtschaftliche Wert dieser Böden ist gering (Standort für nasse, saure Wiesen).
- » **Pseudogleye**: Ein größerer Lehmgehalt und eine dichtere Lagerung bewirken zeitweisen Stau von Wasser (z.B.: bei Niederschlägen). Die Böden auf den Verebnungsflächen des Böhmerwaldes neigen zu Tagwasserstau.
- » **Moorböden** und **Anmoorböden**: Sie sind in Kaltluftseen (in kleinen Senken an Bachläufen oder auf abflusslosen, ebenen Lagen) anzutreffen. Es kommt zur Ansammlung von Mull oder Moder.
- » **Rankerartige** Böden: Sie liegen über Blockschuttmaterial in verschiedener Mächtigkeit je nach Abstand der Einzelblöcke zueinander.

Potenzielle Vegetation

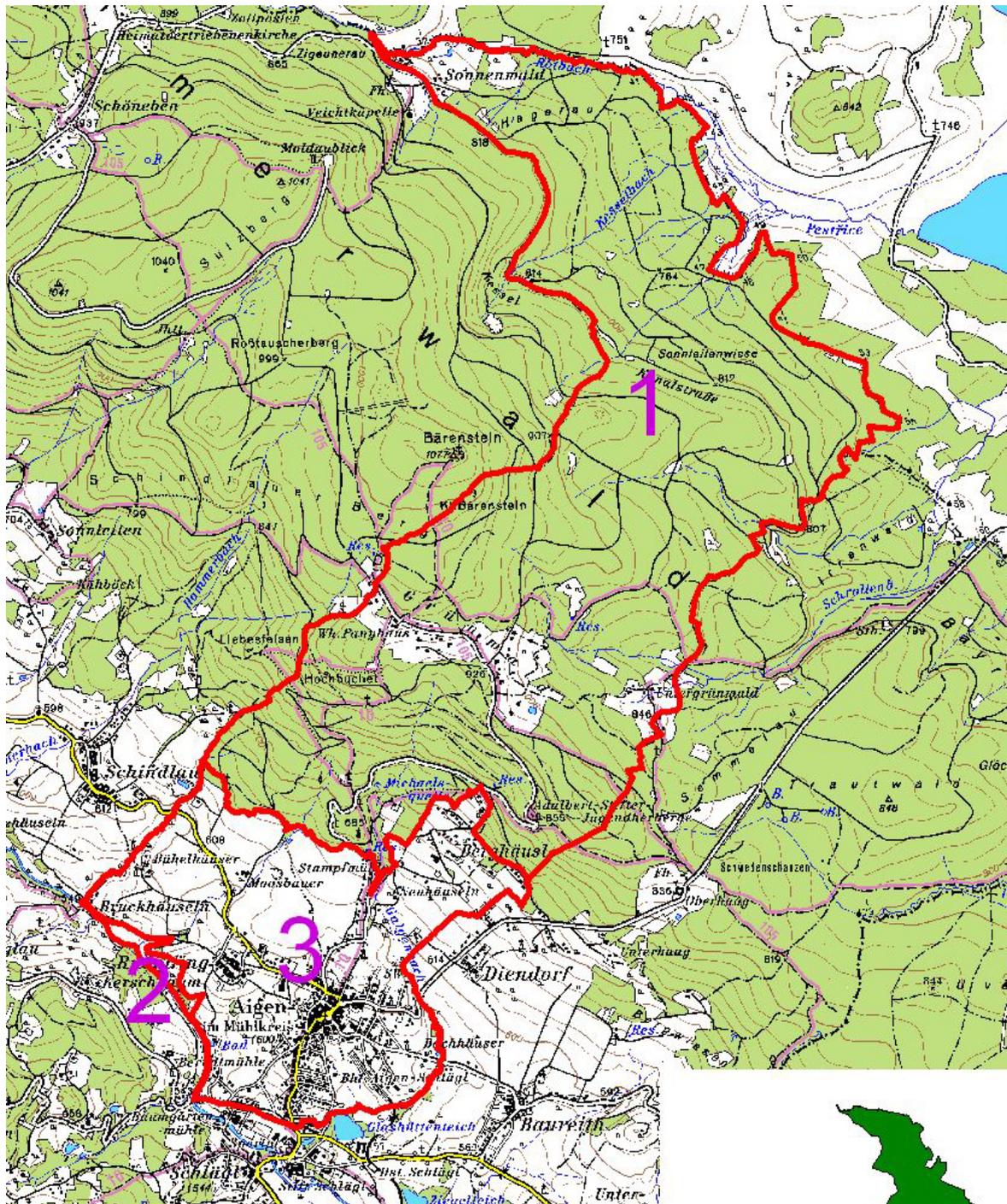
Das Gemeindegebiet liegt im Wuchsbezirk 9.1. Mühlviertel, das zum subherzynischen Fichten-Tannen-Buchen-Mischwaldgebiet zählt. Die Buche reicht bis in die Hochlagen hinauf; bindige Böden begünstigen die Tannen.

Leitgesellschaft ist der Fichten-Tannen-Buchenwald in der mittel-hochmontanen Stufe. Auf ärmeren Standorten überwiegt der Wollreitgras-Fi-Ta-Bu-Wald (*Calamagrostio villosae* Fagetum), basen- und nährstoffreiche Standorte beheimaten den Quirlzahnwurz-Fichten-Tannen-Buchenwald (*Dentaio enneaphylli* Fagetum).

In tieferen Lagen (submontan und tiefmontan) ist der Buchenwald vorherrschend: Hainsimsen-Buchenwald auf den ärmeren und Waldmeister-Buchenwald auf den reicheren Standorten. Lokal auf flachgründigen Felskuppen oder anthropogen, durch Streunutzung sekundär entstanden finden sich auch bodensaure Rotföhrenwälder. Entlang der Bäche und Flüsse sind Eschen-Schwarzerlen-Auwälder vertreten. Luftfeuchte Graben und Schluchtwälder sind mit Esche, Bergahorn, Spitzahorn und Bergulme bestockt.

In höheren, montanen Lagen treten Fichten- und Fichten-Tannenwälder auf, Besonderheiten sind die Fichten-Au, Blockflur-Fichtenwald, Moorrand-Fichtenwälder und Moorwälder wie Latschen- und Spirkenmoor. Die höchsten Lagen werden lokal vom Tiefsubalpinen Fichtenwald (*Soldanello montanae-Piceetum*) eingenommen.

2 Beschreibung der einzelnen Teilgebiete

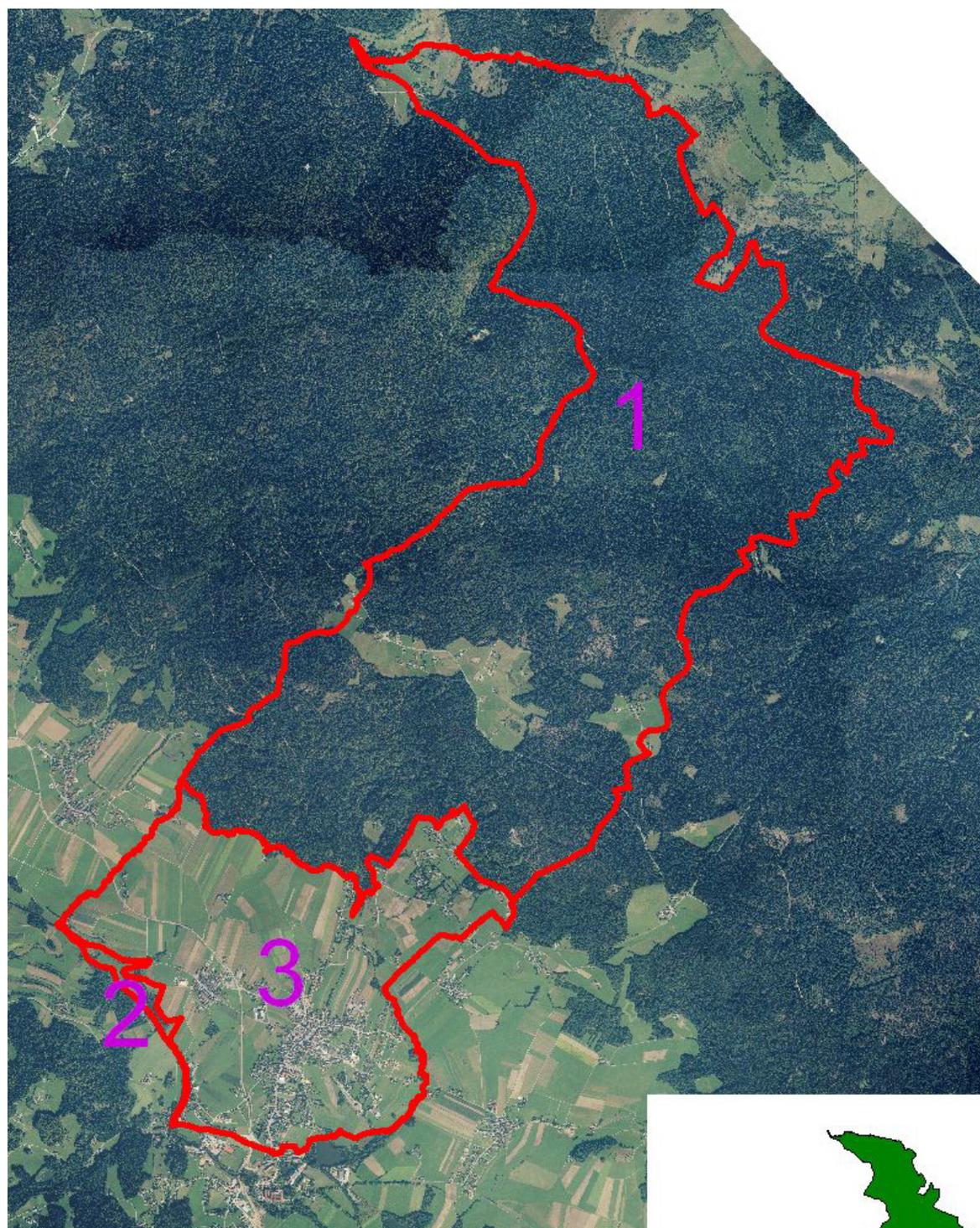


Teilräumgliederung der Gemeinde Aigen

- 1 Böhmerwald (N2000-Gebiet)
- 2 Große Mühl (N2000-Gebiet)
- 3 Talraum mit Siedlungen und agrarischer Nutzung



Abb.1: Abgrenzung der Teilgebiete auf der ÖK 50



Teilräumgliederung der Gemeinde Aigen

-  1 Böhmerwald (N2000-Gebiet)
-  2 Große Mühl (N2000-Gebiet)
-  3 Talraum mit Siedlungen und agrarischer Nutzung



Abb. 2. Abgrenzung der Teilgebiete auf Orthophotos

Die Gemeinde Aigen wurde in drei Teilgebiete eingeteilt. Die Grenzziehung erfolgt entlang der Ausweisung für das Europaschutzgebiet „Böhmerwald und Mühltäler“. Neben den beiden vom Europaschutzgebiet eingenommen Landschaftsteilen – Böhmerwald und Große Mühl, verbleibt der Talraum dazwischen, der v. a. vom Siedlungsflächen und landwirtschaftlich genutzten Flächen geprägt ist. Die Teilgebiete unterscheiden sich nicht nur durch ihren naturschutzrechtlichen Schutzstatus, sondern auch durch naturräumliche Faktoren (Höhenlage, Vegetation, ...) und durch eine stark unterschiedliche Nutzung.

- ≡ (Teilgebiet 1: Böhmerwald)
- ≡ (Teilgebiet 2: Große Mühl)
- ≡ Teilgebiet 3: Talraum mit Siedlungen und agrarischer Nutzung

Da für das Europaschutzgebiet zeitgleich eine Biotopkartierung durchgeführt wird, werden diese Gebiete in der vorliegenden Arbeit nicht (!) weiterbehandelt. Die Landschaftserhebung – die Erhebungen im Gelände und die Ergebnisse, die in der Datenbank und als grafische Daten vorliegen - wurde nur für das Teilgebiet 3 durchgeführt.

2.1 Teilgebiet 3: Teilraum mit Siedlungen und agrarischer Nutzung

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	<ul style="list-style-type: none"> • geringer Waldanteil im Teilgebiet (2,5 %) • Einzelfläche nur mit geringer Flächengröße • dennoch häufigster Erhebungstyp (46 %) • meist Laub-Nadel-Mischbestände • meist Randlagen des Böhmerwaldes und Entlang von Fließgewässern (Galgenbach)
Landwirtschaftliche Nutzung /Nutzungsintensität	<ul style="list-style-type: none"> • dominante Flächennutzung in Teilgebiet • überwiegend Dauergrünland, aber auch Ackerflächen nicht unbedeutend • meist Milchviehwirtschaft • durch Geländemorphologie weitgehend kleinräumige Parzellenstruktur • kleinbäuerliche Struktur mit rel. geringer Nutzungsintensität, in Folge Tendenz zur Nutzungsaufgabe und Aufforstung in Randlagen bzw. Probleme bei Generationenwechsel,
Strukturelemente	<ul style="list-style-type: none"> • reich und vielseitig strukturierte Landschaft in Bereich der Ortschaften Berghäusel und Neuhäusel • großteils weitgehend ausgeräumte Landschaft, insbesondere nordöstlich des Hauptortes Aigen. • ehem. Ackerterrassenkomplex im Westen der Gemeinde (Bruckhäusel) • Obstbaumwiesen um Einzelgehöfte und Weiler • recht dichtes Netz an kleinen oft naturnahen Bächen • bedeutender Teil (20%) der Erhebungsflächen wurden als Sondernutzung erhoben und stellen Park- und Erholungsanlagen dar (u. a. Freibad an der Großen Mühl)

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Gewässer	<ul style="list-style-type: none"> • Gewässernetz aus kleineren Bächen, im Nahbereich zur Großen Mühl und als Grenzbach zur Gemeinde Schlägl (<u>Galgenbach</u>) • überwiegend mit naturnahem Verlauf und mit meist lückigem Begleitgehölz • zahlreiche kleine Teiche (meist Fischteiche, oft Löschteiche) mit meist naturferner Ufergestaltung, hier daher hohes Entwicklungspotential • <u>Große Mühl</u> (als bedeutendstes Fließgewässer liegt außerhalb des Teilgebietes (siehe Biotopkartierung)
Rohstoffabbau/Deponien	<ul style="list-style-type: none"> • kein Rohstoffabbau und keine erkennbaren Deponien
Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptort Aigen nimmt große Teile des Teilgebietes ein. • v.a. im Südosten und Osten prägen Siedlungsflächen das Landschaftsbild • allg.: Dreiseithöfe und oft planmäßige (Straßen-)Dörfer mit Gewannflur • Ortschaft Rudolfing mit besonderer Baustruktur (planmäßig angelegtes mühlviertler Straßendorf, das besonders einheitlich und geschlossen ist) • häufig Zersiedelungserscheinungen, zumindest stark wachsender Ortschaft, mit Einfamilienhäusern, die zu einer Veränderung des ursprünglichen Ortsbildes führen • Endbahnhof der Mühlkreisbahn
Relief	<ul style="list-style-type: none"> • Höhenlage zw. 445m und 790m Seehöhe (gilt für Teilgebiet) Hauptort Aigen auf ca. 600 m Seehöhe • sanft gewellte Landschaft, kaum Verebnungen • steilere Anstiege (zum Böhmerwald) und Abfälle (zum Mühlal) liegen bereits außerhalb des Teilgebietes.
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	<ul style="list-style-type: none"> • fortschreitender Strukturwandel in der Landwirtschaft; einerseits Konzentration auf größere, intensiv wirtschaftende Betriebe, andererseits Nutzungsaufgabe mit Aufforstungen auf Grenzertragsflächen und in Ungunstlagen. • mäßig ausgeprägter Siedlungsdruck v. a. um den Hauptort Aigen

3 Zusammenfassende Beschreibung



Abb. 3: Zahlreiche kleine Ackerterrassen gliedern die Landschaft kleinräumig.
(Fotodokumentation Nr. 41303007)

Aigen im Mühlkreis liegt am Fuße des Böhmerwaldes, im nördlichsten Eck von Oberösterreich. Der Anteil an den beiden Raumeinheiten „Böhmerwald“ und „Südliche Böhmerwaldausläufer“ spiegelt recht gut die naturräumlichen Gegebenheiten in der Gemeinde wider. Drei Viertel der Gemeinde bestehen aus dem mehr oder weniger geschlossenen Waldgebiet des Böhmerwaldes, in das nur zwei Siedlungsgebiete (Sonnenwald, Grünwald und Teile Untergrünwalds) eingebettet sind. Dieser Teil und der engere Bereich um die Große Mühl gehören zum Europaschutzgebiet „Böhmerwald und Mühltäler“ und wurden in der vorliegenden Arbeit nicht weiter bearbeitet.

Der Talraum zwischen Großer Mühl und Böhmerwald ist durch Siedlungsflächen und landwirtschaftliche Flächen geprägt, ist aber dennoch als weitgehend intakte, reich strukturierte Kulturlandschaft anzusprechen. Anzumerken ist allerdings das sich räumlich durchaus unterschiedliche Bereiche feststellen lassen. Kleinräumig gegliederte Bereiche mit ehemaligen Ackerterrassen (siehe Abbildung 3) finden sich vorwiegend in Randlagen, während vor allem nordöstlich der Landesstraße nach Ulrichsberg deutlich ausgeräumter ist.

Die naturschutzfachlich wertvollsten Bereiche

Die naturschutzfachlich wertvollsten Bereiche der Gemeinde Aigen liegen außerhalb des Bearbeitungsgebietes, in den Teilräumen Böhmerwald und Große Mühl, welche im Europaschutzgebiet liegen und von der Biotopkartierung erfasst werden.

- großflächiges Waldgebiet des Böhmerwaldes mit teilweise naturnahen Waldbeständen, wertvolle Moorflächen und Felsformationen.
- Große Mühl als weitgehend naturnahes Gewässer mit bedeutenden faunistischen Beständen.
- dichtes Netz aus kleinen Fließgewässern mit Begleitgehölzen
- Reste von ehemaligen Ackerterrassen, die neben der naturschutzfachlichen Bedeutung für Fauna und Flora auch als historisch Nutzungsform Bedeutung für das Landschaftsbild besitzen
- allg. Reichtum und Vielfalt an Landschaftselementen
- allg. kleinräumige Gliederung der Landschaft

Defizite und Ansatzpunkte für naturschutzfachliche Aufwertung

Für die Teilgebiete 1 (Böhmerwald) und 2 (Große Mühl) sei an diese Stelle auf den Managementplan für das Natura2000-Europaschutzgebiet verwiesen, das zeitgleich erstellt wird und umfassend Maßnahmen erarbeitet, die zu einer naturschutzfachlichen Aufwertung führen. Eine Abstimmung mit diesen prioritären Bereich sollte auch für etwaige Maßnahmen in diesem Teilgebiet erfolgen.

Die naturschutzfachlich Defizit im Teilgebiet 3 sind:

- geringe Anzahl an extensiv genutzten Standorten im Grünlandbereich
- intensive landwirtschaftliche Nutzung in Gewässernähe bzw. bis zum Uferrand;
- lokal ausgeräumte Landschaft und fehlende Strukturelemente durch intensive landwirtschaftliche Nutzung dieses Gebietes
- weitgehend intensiv genutzte Waldflächen und hoher Anteil an fichtendominierten Ersatzgesellschaften

Die Ansatzpunkte für eine naturschutzfachlich Aufwertung im Teilgebiet 3 sind:

- Erhalt und Sicherung der historischen Ackerterrassen
- Sicherung von noch extensiv genutzten Grenzertragsflächen an Geländeböschungen, Acker- und Wiesenrainen
- Anlage von Pufferstreifen mit einer nur extensiven Nutzung entlang größerer Fließgewässer, insbesondere bei Ackerflächen in Gewässernähe
- Anlage von Strukturelementen (Hecken und Feldgehölzen) in Defizitbereichen
- Förderung von Aufforstung nur bei standortgerechter Baumartenwahl und Reduktion des Fichtenanteils
- Sicherung des Gewässernetzes vor Verrohrung und Verbauung

Code des BeTyps	Anzahl	Bestandestyp	Fläche in m ²	Länge in m	Anteil an Teilgeb.-fläche in %	Anteil an der Summe aller Erhebungsfl.
Wald/Forstflächen			113.483		2,50	45,95
102	5	Nadelwald/Nadelholzforst	28.372	-	0,63	11,49
103	8	Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst	62.519	169	1,38	25,31
104	7	Laubwald/Laubholzforst	22.592	-	0,50	9,15
pkt., lin., fl. Strukturelemente			42.310		0,93	17,13
202	3	Uferbegleitgehölz	4.303	519	0,09	1,74
203	14	Heckenzug	15.565	3.113	0,34	6,30
204	3	Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)	14.550	-		5,89
206	3	Baumreihe, Allee	1.276	638		0,52
210	1	Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung	6.616	3.308	0,15	2,68
Grünland			81.119		1,79	32,85
304	3	Sukzessionsfläche in ehemaligen Intensivgebieten	18.880	-	0,42	7,64
306	2	Neubewaldung/Aufforstung	11.725	-	0,26	4,75
310	3	Grünland-Sondernutzung	50.514	-	1,11	20,45
Gewässer			10.058		0,22	4,07
401	6	Stehendes Gewässer	7.423	-	0,16	3,01
402	3	Fließendes Gewässer	2.635	2.635	0,06	1,07
Summe aller Erhebungsflächen			246.970		5,45	100,00
Flächen ohne Erhebung			4.284.694		94,55	
Teilgebietsfläche			4.531.664		100,00	

Tab.1: Die Tabelle listet die vorkommenden Bestandestypen auf und zeigt deren jeweiliges Flächenausmaß in m² bei manchen Typen auch die Länge in m, sowie den %-Anteil an der Teilgebietsfläche und den Anteil an der Gesamt-Erhebungsfläche.

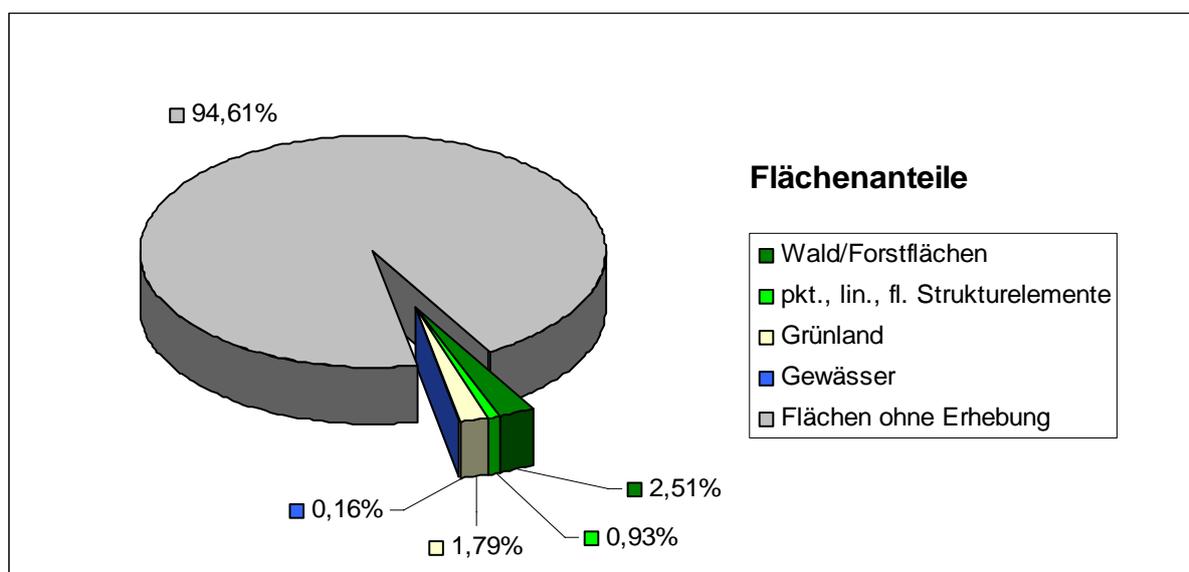


Abb.4: Das Kuchendiagramm zeigt die Flächenanteile der Bestandestyp-Gruppen an der Gesamtfläche des Teilgebietes 3.

4 Verwendete Literatur und Quellenverzeichnis

4.1 Datengrundlagen

Vom Auftraggeber beigestellte Daten

Farb-Orthophotos im Triangulierungsblattschnitt 1:5000, Bildflug: 16.8.2001, 8.7.2002 und 9.7.2002 (©Land Oberösterreich)

Digitale ÖK50 (kartographisches Modell KM50) im Blattschnitt TB20000 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)

Gemeindegrenzen aus der Digitalen Katastralmappe, Stand 04-2005 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)

Digitale Katastralmappe, Stand 4.9.2007 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)

10m Höhengichtlinien generiert aus dem Digitalen Höhemodell (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)

Digitales Landschaftsmodell - Gewässernetz (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)

Naturschutzfachliche Raumgliederung Oberösterreichs, Stand 01-2009 (© Land Oberösterreich)

Gemeinde Aigen

Digitaler Flächenwidmungsplan, Stand Mai 2010

4.2 Literaturverzeichnis

Auer, I. & al (1998): Klimaatlas von Oberösterreich, Bd. 3, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, OÖ. Musealverein – Gesellschaft für Landeskunde

Hacker, W. et al (2002) Natur und Landschaftsleitbild für Oberösterreich Band 9: Raumeinheit Böhmerwald; Büro grün integral u. Land Oberösterreich Naturschutzabteilung

Kollmann, H. & al (1982): Österreichs Boden im Wandel der Zeit. Universitätsbuchhandlung, Wien.

Mair, E. et al (2007) Natur und Landschaftsleitbild für Oberösterreich Band 35: Raumeinheit Südliche Böhmerwaldausläufer; Büro A-V-L und Land Oberösterreich Naturschutzabteilung

Mayer, H. (1974): Wälder des Ostalpenraumes. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.

Pils, G. (1999): Die Pflanzenwelt Oberösterreichs. Ennsthaler Verlag, Steyr.

Regionalverein Donau-Böhmerwald (Hrsg.) (2001) Mühlviertel –Zwischen Donau und Böhmerwald – Der Bezirk Rohrbach; Bezirksbuch, Deutschbauer Druckerei Ottensheim

4.3 Sonstige Quellen

Internet-Abfrage der NALA-Daten: <http://www.ooe.gv.at/natur/nala/index.htm>

Internet-Abfrage GENISYS - GEographisches Naturschutz-Informationen-SYSTEM:
<http://www.ooe.gv.at/natur/genisys/>

Internet-Abfrage Gemeindestatistik: Abfrage der Gemeindestatistik: <http://www.ooe.gv.at>

Internet-Abfrage des Webkartendienstes des BMLFUW zur Bodenkarte: <http://geoinfo.lfrz.at>

Internet-Abfrage der Gemeindeten <http://www.statistik.at>

Anhang 1

Fotodokumentation
Gemeinde Aigen im Mühlkreis



41303004: Blick auf die Ortschaft Aigen (von der Ortschaft Berghäusl aus)
(Foto: grün integral)



41303006: Teich am Waldrand
(Foto: grün integral)



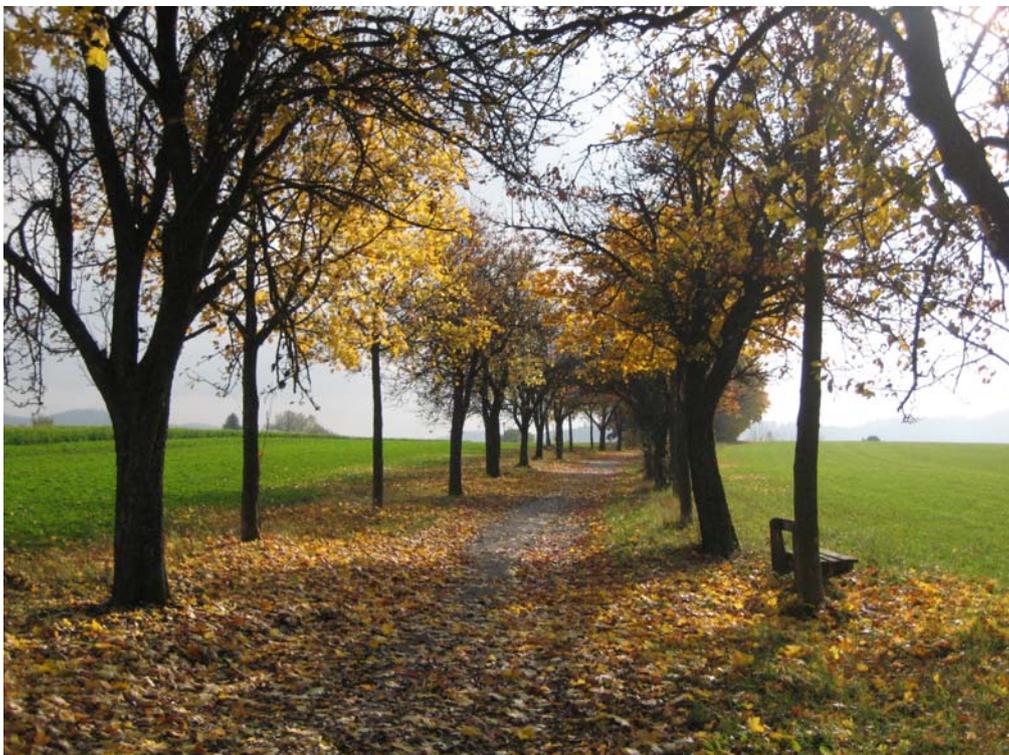
41303005: Kleiner Wiesenbach, links mit Bienenhütte
(Foto: grün integral)



41303007: Zahlreiche kleine Ackerterrassen
(Foto: grün integral)



41303010: Kleines Grabengewässer mit Einzelbäumen
(Foto: grün integral)



41303013: Allee am nördlichen Rand der Ortschaft Aigen (Richtung Stampfmühle)
(Foto: grün integral)



41303011: Hauptplatz in Aigen mit Brunnen und Kirche
(Foto: grün integral)

Anhang 2

Beschreibung der Einzelflächen Gemeinde Aigen im Mühlkreis

(Datenbank-Bericht: Auswahl Berichte Gemeinde -
"Ausdruck Endbericht" sortiert nach Flächenummer)

Gemeinde: **41303 Aigen im Mühlkreis**

Bezirk: **Rohrbach**

lfd. Nummer:	1	Fläche: in m ²	2952	Länge in m:	326
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Bereich derzeit nicht zugänglich, weil Baustelle und eingezäunt. Vermutlich gärtnerische Begrünung zweier künstlich angelegter Teiche.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	2	Fläche: in m ²	267	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	3	Fläche: in m ²	11329	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	4	Fläche: in m ²	4386	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0306 Neubewaldung/Aufforstung				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	5	Fläche: in m ²	2702	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	6	Fläche: in m ²	4710	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	7	Fläche: in m ²	1796	Länge in m:	169
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	8	Fläche: in m ²	739	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0401 Stehendes Gewässer				
Charakteristik:	Dreieckiger Teich, der von kleinen Gräben gespeist wird. Eine Seite grenzt direkt an eine Böschung mit naturnaher Bewaldung (Eiche, Zitterpappel) an. Zweite Seite säumt eine Baum-reiche Hecke mit Birke, Erle, Lärche, Weißdorn, Rose und Schlehe. Dritte Seite ist frei von Gehölzen, hier kommen nur Uferhochstauden mit u.a. Schwertlilie, Mädesüß und Rohr-Glanzgras vor.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	9	Fläche: in m ²	1514	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	10	Fläche: in m ²	3017	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	11	Fläche: in m ²	8502	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	12	Fläche: in m ²	5203	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0310 Grünland-Sondernutzung				
Charakteristik:	Spielplatz und Park				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	13	Fläche: in m ²	3295	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	14	Fläche: in m ²	13442	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0310 Grünland-Sondernutzung				
Charakteristik:	Freizeitanlage mit Freibad an der Mühl mit Altarm				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	15	Fläche: in m ²	444	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0401 Stehendes Gewässer				
Charakteristik:	Privater quadratischer Teich mit steilem und ungestaltetem Ufer, nur an einer Stelle gehen 3 Stufen in den Teich. Der Teichrand ist gärtnerisch gestaltet mit Kastanie, Eschen, Linde und Steinmispel (Cotoneaster). Auch ein Bankerl wurde aufgestellt. Rund die Hälfte des Uferrandes ist mit Rohrkolben bewachsen, ansonsten kommt auch Rohr-Glanzgras und Sumpfdotterblume vor. Ein Ufergehölz ist kaum entwickelt (keine Eintrag), im weiteren Umfeld befindet sich ein junger Fichtenforst.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	16	Fläche: in m ²	6803	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	17	Fläche: in m ²	134	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0401 Stehendes Gewässer				
Charakteristik:	Kleiner (Fisch?)Teich mit Steg und steilem Ufer, das mit Holzbrettern befestigt ist. Der Teich ist eingezäunt.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	18	Fläche: in m ²	4063	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	19	Fläche: in m ²	3980	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	20	Fläche: in m ²	4688	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	21	Fläche: in m ²	6567	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	22	Fläche: in m ²	915	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	23	Fläche: in m ²	1207	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0401 Stehendes Gewässer				
Charakteristik:	Zwei künstlich angelegte Teiche mit Zaun in Baustelle.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	24	Fläche: in m ²	4211	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0304 Sukzessionsfläche in ehemaligen Intensivgebieten				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	25	Fläche: in m ²	11245	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0304 Sukzessionsfläche in ehemaligen Intensivgebieten				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	26	Fläche: in m ²	2456	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	27	Fläche: in m ²	3074	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	28	Fläche: in m ²	4521	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	29	Fläche: in m ²	1162	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	30	Fläche: in m ²	887	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0401 Stehendes Gewässer				
Charakteristik:	Teich zur Zeit mit Baustelle im Wald. Nutzung als Gartenteich mit Häuschen. Rundum stockt eine Baumreihe mit Erlen.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	31	Fläche: in m ²	6600	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	32	Fläche: in m ²	3200	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	33	Fläche: in m ²	7339	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0306 Neubewaldung/Aufforstung				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	34	Fläche: in m ²	23109	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	35	Fläche: in m ²	3424	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0304 Sukzessionsfläche in ehemaligen Intensivgebieten				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	36	Fläche: in m ²	31869	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0310 Grünland-Sondernutzung				
Charakteristik:	Hotel mit Parkanlage und Teichen.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	37	Fläche: in m ²	4012	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0401 Stehendes Gewässer				
Charakteristik:	Vier Fischteiche am Waldrand mit geraden, steilen und undifferenzierten Ufern. Die Teiche sind zum Teil eingezäunt. Ein Uferbewuchs fehlt oder ist gärtnerisch gestaltet. Zum Teil kommen Großseggen vor oder die Uferböschung ist verbracht. Im Umfeld befinden sich eine Gartenhütte und Bienenstöcke sowie verschiedene Bäume (Birke, Eberesche, Erle und Fichte).				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	38	Fläche: in m ²	19763	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	101	Fläche: in m ²	6616	Länge in m:	3308
Bestandestyp:	0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung				
Charakteristik:	Viele kleine Geländeböschungen (Ackerterrassen), die teilweise noch als Acker genutzt werden. Wenn keine Ackernutzung, dann Wiese oder Wiesenbrache mit nur vereinzelt Sträuchern wie Rose, Schlehdorn und Ohrweide.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	201	Fläche: in m ²	260	Länge in m:	52
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	202	Fläche: in m ²	610	Länge in m:	610
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	Kleiner, ca. 0,5 m breiter Graben, der in einen Teich mündet.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	203	Fläche: in m ²	310	Länge in m:	62
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	204	Fläche: in m ²	198	Länge in m:	99
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	205	Fläche: in m ²	280	Länge in m:	56
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	206	Fläche: in m ²	437	Länge in m:	437
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	Kleines, ca. 0,5 bis 1,5 m breites Grabengewässer nahe dem Freibad Aigen. Es ist ca. 1 m tief mit sandigem Substrat, wobei auch Blöcke vorhanden sind. Lokal ist das Ufer gesichert. Es führt wenig Wasser und sein Verlauf ist gewunden.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	207	Fläche: in m ²	1148	Länge in m:	164
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Lückiges Ufergehölz aus Weiden und Erlen. Dazwischen kommen Himbeeren und Uferhochstauden wie Mädesüß, Kohl-Kratzdistel, Brennnessel, Kälberkropf und Wald-Simse vor.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	208	Fläche: in m ²	203	Länge in m:	29
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Ufergehölz mit Erlen und einigen Gartensträuchern um einen kleinen eingezäunten Teich. Im Unterwuchs fällt die Brennnessel auf.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	209	Fläche: in m ²	290	Länge in m:	58
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	210	Fläche: in m ²	148	Länge in m:	74
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	211	Fläche: in m ²	565	Länge in m:	113
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	212	Fläche: in m ²	605	Länge in m:	121
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	213	Fläche: in m ²	895	Länge in m:	179
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	214	Fläche: in m ²	195	Länge in m:	39
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	215	Fläche: in m ²	1588	Länge in m:	1588
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	Galgenbach: kleiner Bach, der unter 0,5 m breit ist und die Grenze zu Schlägl bildet. Teils relativ naturnah, teils reguliert (bei Straße), das Sohlsustrat ist kiesig bis blockig. Die Nutzung erfolgt meist bis an das Gewässer, teilweise sind die Ufer auch gärtnerisch gestaltet (Kleingartensiedlung grenzt an), oft fehlt auch jeglicher Bewuchs.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	216	Fläche: in m ²	930	Länge in m:	465
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer: **217** Fläche: in m² **1350** Länge in m: **270**
Bestandestyp: **0203 Heckenzug**
Charakteristik:

Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **218** Fläche: in m² **3680** Länge in m: **736**
Bestandestyp: **0203 Heckenzug**
Charakteristik:

Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **219** Fläche: in m² **1770** Länge in m: **354**
Bestandestyp: **0203 Heckenzug**
Charakteristik:

Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **220** Fläche: in m² **2005** Länge in m: **401**
Bestandestyp: **0203 Heckenzug**
Charakteristik:

Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **221** Fläche: in m² **840** Länge in m: **168**
Bestandestyp: **0203 Heckenzug**
Charakteristik:

Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **222** Fläche: in m² **2520** Länge in m: **504**
Bestandestyp: **0203 Heckenzug**
Charakteristik:

Bearbeiter: gruen integral